

Kálnok und weiter oben das romantische Zalán, mit einer Kirche, deren gothisches, mit schön geschnittenen Säulen geschmücktes Portal in das XIV. oder XV. Jahrhundert zurückführt.

Am linken Ufer der Alt liegt rechts, im Querthale der Bodofer Alpen, das Dorf Bodoß, mit altem Schloß der Gräfin Mikó. Bemerkenswerth ist die Bodofer Mathildenquelle, deren krystallklares, angenehm pikantes Mineralwasser schon weithin versendet wird. Das Bad ist einen halben Kilometer vom Sauerbrunn entfernt. Weiterhin am Ufer eines Baches trifft man die Schwefelquelle Szemviz (Augenwasser), die gegen Augenleiden verwendet wird. Bodoß ist von der Bodofer Alpe (1195 Meter) überragt, deren südwestlicher Vorsprung gegen das Altthal hin die Reste der Burg Kinczás, aus unbekannter Zeit, trägt. Ein halbes Stündchen nach Bodoß liegt Oltßem, an dessen Nordende sich auf einer Erhebung des Altufers das im Renaissancestil erbaute Schloß der Grafen Mikó erhebt. Es ist 1827 durch den Grafen Nikolaus Mikó erbaut, wobei Steine von der Ruine der alten Herecz- oder Mikóburg verwendet wurden, die auf dem das Dorf überragenden Berge Bártetö (Burghöhe) stand.

Oberhalb von Oltßem führt eine Brücke über den Alt nach Málnás. Eine Viertelstunde davon liegt das anmuthige Bad Málnás, unter dessen Quellen die an Kohlendioxyd und Schwefelwasserstoff reiche Herkulesquelle hervorragt. Ein paar hundert Schritte von dieser, am unteren Ende der wohlgepflegten Promenade, liegt das Eisenbad, in dessen Gebäude sich auch ein Moorbad befindet; das vorzügliche Eisenmoor ist auf dem Gebiete des Bades selbst vorhanden. Auch hier gibt es eine Gashöhle (Gözlö) und selbst eine Gashöhle für Augen und Ohren, deren Kohlendioxyd durch Röhren an die Augen oder Ohren der Patienten geleitet wird. Uebrigens haucht jede Grube in der Umgebung des Bades große Mengen von Kohlendioxydgas aus, ja es bricht sogar aus dem Bette des Alt empor und läßt dessen Wasser mouffiren. Auf dem Hügel oberhalb des Bades wurden Bohrungen vorgenommen und der erbohrte Hohlraum strömt Kohlendioxyd aus, das eine Fabrik für verdichtete Kohlenäure zu verwerthen sucht.

Oberhalb von Málnás verengt sich das Altthal zur Schlucht, aus der eine Höhe breit emportaucht. Auf dieser liegt Mikó-Ujfalú, wo am Wegrande ein köstlicher eisenhaltiger Sauerbrunn aufsprudelt. Der Weg steigt fort bis Bükfád, am Zusammenreffen des Altthales und eines Querthales; die über hundertjährige Glasfabrik ist voriges Jahr eingegangen.

Hier verlassen wir das Altthal und schlagen einen Bergweg ein, der gegen Nordost im Thale des Zombor- oder Büdösbaches durch Eichenwälder dem Büdösberg entgegensteigt. Der Zomborbach ist durch einen 900 Meter hohen Bergsattel vom Bálványosbach geschieden. Auf der Höhe und an beiden Seiten dieses Sattels entspringen die äußerst reichen Mineralquellen der Badestation von Büdös oder Bálványos. Es gibt hier